Personalien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **60 (1918)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitglieder-Bestand:

Zahl der Mitglieder auf 31. Dezember 1916	206
Eingetreten	2
Gesamtzahl	208
Über das beitragspflichtige Alter hinaus	1
Zahlende Mitglieder	207
Gestorben	9
Zahl der Mitglieder auf 31. Dezember 1917 (208—9)	199

Der Verwalter: **Rubeli.**

Personalien.

† Tierarzt Wilhelm Schmutz.

Am 9. Oktober 1918 starb in Oberdorf, Baselland, der im ganzen Kanton und weit über seine Grenzen hinaus bekannte und allgemein beliebte Tierarzt Wilhelm Schmutz nach längeren Leiden an Herzlähmung.

Wilh. Schmutz wurde am 3. April 1858, als zweitältester Sohn von zwölf Geschwistern des Tierarztes Friedrich Schmutz, auf der idyllisch gelegenen Abendsmatt bei Lampenberg geboren, woselbst er seine Jugendjahre verlebte. Er besuchte daselbst die Primarschule und als strebsamer Schüler die Bezirksschule zu Waldenburg. Im Jahre 1877 begab sich Wilh. Schmutz ins Welschland zur Erlernung der französischen Sprache. Zurückgekehrt, widmete er sich zunächst der Landwirtschaft, indem er den Entschluss fasste, später den Beruf seines Vaters zu erlernen. Vorbereitet durch Privatstunden, trat er dann auch im Jahre 1881 in die Tierarzneischule Zürich ein, allwo er die Zeit fleissig ausnützte und sich im Jahre 1884 mit wohlbestandenem Examen das Patent als Tierarzt erwarb. Von Zürich zurückgekehrt, beteiligte er sich vorerst in der Praxis seines alternden Vaters auf Abendsmatt bei Lampenberg bis zu dessen Ableben im Jahre 1899, von welchem Zeitpunkte an er dann diese Praxis allein übernahm. Nach seiner Verheiratung siedelte er in sein neu erworbenes Heim nach Oberdorf, um seinem ausgedehnten Berufe besser Genüge leisten zu können.

Der Verstorbene lag mit grossem Pflichteifer seinem Berufe ob und genoss in hohem Masse das Zutrauen und die

Achtung seiner Kundschaft und Kollegen. Offen, mit schlichtem, einfachen Wesen und edler Herzensgüte, ohne Spur von Falsch, vor allem tüchtig in seinem Berufe, ohne Strebertum, hat er während fast 35 Jahren seine grosse Praxis bemeistert. Er war ein wahres Vorbild von Treue und Gewissenhaftigkeit, von nie versagender Bereitwilligkeit, uneigennützig, jeden Dienst zu leisten, um den er angegangen wurde, und jede Mühe auf sich zu nehmen, um andern zu dienen. Kein Weg war ihm zu weit, wenn er wusste, dass Hilfe nötig war. Wilhelm Schmutz war ein Tierarzt nach echtem Schrot und Korn.

Am öffentlichen Leben nahm der Verstorbene regen Anteil. So berief ihn das Vertrauen seiner Kirchgemeinde während mehrerer Perioden in den hohen Landrat. Mit grossem Interesse und viel Geschick amtete er lange Jahre als Mitglied der kantonalen Viehschaukommission Baselland. Als grosser Freund der Landwirtschaft und Viehzucht war er Gründer und langjähriges Vorstandsmitglied der Viehzucht-Genossenschaft des Waldenburger-Tales. Auch der Basellandschaftlichen Pferde-Versicherung hat er als Verwaltungsratsmitglied gute Dienste geleistet. Im Militär bekleidete er den Grad eines Oberleutnants und war als solcher Mitglied der Pferdeschatzungskommission Liestal. Die kantonale Steuertaxationskommission verliert an ihm ein tätiges, gewissenhaftes Mitglied.

Allen aber, die ihm näher gestanden haben, wird er als leuchtendes Vorbild eines guten Menschen in Erinnerung bleiben. Ehre seinem Andenken. *H. S.*

Am 28. Oktober überraschte uns die Trauerbotschaft, dass Herr Kantonstierarzt Adolf Eichenberger in Bern an den Folgen der Grippe gestorben sei. Ein Nachruf für den leider allzu früh dahingeschiedenen hochverdienten Kollegen wird folgen. *E. W.*